

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ka-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königl. Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehnc in Dippoldiswalde.

Nr. 103.

Dienstag, den 4. September 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 31. August, Abends gegen 1/2 12 Uhr, ertönten zum zweiten Male in diesem Jahre die Feuer Signale in unserer Stadt. Auf bis jetzt noch unermittelte Weise war die Herrn Lohgerbermeister Albin Ulbrich gehörige, vor der Stadt dem Vorwerke St. Nikolai gegenüber gelegene Lohmühle in Brand gerathen und bildete, da jedenfalls derselbe schon längere Zeit im Innern gewüthet haben mochte, ein Flammenmeer. Die anrückenden Hilfsmannschaften konnten nur die benachbarten Gebäude: ein Wohnhaus, das vom Brandobjekt nur wenige Meter entfernt stand, und eine mit Rinden völlig gefüllte Scheune, decken, und ihren Anstrengungen, der herrschenden Windstille und dem die Gluth niederhaltenden Ziegeldach (Chamottesalzziegel) gelang es auch, den Brand auf die Lohmühle zu lokalisieren. Gegen 3 Uhr Morgens rückte die Feuerwehr ab, nur eine Wache am Plage zurücklassend. Von fremden Spritzen waren nur die aus Glend, Oberhäslich und Paulsdorf erschienen, kamen aber nicht in Thätigkeit. — Troßdem Herr Ulbrich in der Gladbacher Feuer-versicherungs-Gesellschaft versichert hat, ist sein erlittener Schaden immerhin noch ein bedeutender, und erleiden noch mehrere Lohgerber, da sie im Gebäude auch Loh und Rinden lagern hatten, ebenfalls Schaden.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August 429 Einzahlungen im Betrage von 34806 M. 80 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 267 Rückzahlungen im Betrage von 29246 M. 84 Pf. Sparmarken à 5 Pf. sind 1050 Stück verkauft worden.

— Geschäfts-Bericht des Vorschussvereins für Dippoldiswalde u. Umgegend auf Monat August.

Einnahme:	
1177 Mark 37 Pf.	Rassenbestand vom Juni.
55	= Stammeinlagen.
5	= 40 = Eintrittsgelder.
12886	= 50 = Spareinlagen.
20999	= 25 = zurückgezahlte Darlehen.
131	= 60 = Zinsen von Staatspapieren.
15425	= = zurückgezahlte Vorschüsse.
281	= 28 = Provision.
798	= 27 = Zinsen.
51759 Mark 67 Pf.	Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
29957 Mark — Pf.	Vorschüsse.
5000	= = zurückgezahlte Darlehne.
12113	= 38 = zurückgezahlte Spareinlagen.
5	= 43 = Zinsen.
52	= 50 = zurückgezahlte Stammeinlagen und Dividende.
49	= 41 = Regieaufwand.
47177 Mark 72 Pf.	Summa der Ausgabe.

— Wie wir hören, wird vom 1. Oktober ab Herr Amtsrichter Klimmer hier als Oberamtsrichter nach Dresden versetzt.

— An Stelle des am 25. Juli verstorbenen Gemeinde-Vorstandes Wilhelm Dietrich in Niederfrauenthorf ist der Gutsbesitzer und zeitliche 2. Gemeindevorstand Herr Karl August Köhler als Gemeindevorstand für Niederfrauenthorf gewählt und am 31. August in Pflicht genommen worden.

— Der Kirchenvorstand zu Burkelsdorf bei Frauenstein hat im Einverständnis mit der Kirchengemeinde beschlossen, das zeitliche gegen Mitte Oktober jeden Jahres abgehaltene Kirchweihfest auf den, dem 2. November nächstfolgenden Sonntag zu verlegen, und ist vom evangelisch-lutherischen Landesconsistorium hierzu Genehmigung erteilt worden.

— Ein Akt ärgster Herzlosigkeit gegenüber einem Töbten wird uns aus Pennerdors bez. des in letzter Nummer gemeldeten Selbstmörders Karl Rühle berichtet. Man fand den Selbstentleibten an voriger

Mittwoch Morgen auf forstfiskalischem Revier mit durchschnittenen Schlagadern an Hals und Arm. Den Leichnam aufzuheben und den Thatbestand des Selbstmordes festzustellen, schrieb der hiesige Ortsvorstand sofort an die betreffende Behörde, die dieses zu thun hatte (Königl. Oberförsterei Höckendorf); jedoch stellte sich Niemand dazu ein, und so blieb die Leiche dieses im Leben so rechtschaffenen Mannes 3 Tage und 3 Nächte im Walde liegen. Ja, die Unbarmherzigkeit ging so weit, daß der Töbte am Donnerstag Abend im Walde vom Tischlermeister Schlimpert eingefahrt werden mußte und am Freitag Nachmittag direkt von dort aus in aller Stille zur ewigen Ruhe gebracht wurde. Es war herzzerreißend, bei der Einfahrtung des Entschlafenen Kinder jammern zu hören, daß ihr geliebter Vater immer noch eine Nacht im finstern Walde schlafen müsse, den sie doch so gern noch einmal in ihrer Behausung gehabt hätten. Wie haben diese Kleinen durch die herzlose Behandlung ihres Geliebtesten auf Erden doch so bald die Nüchternheit dieses irdischen Jammerthales kennen gelernt! Man ist hier allgemein erbittert über die langsame Handhabung der gesetzlichen Vorschriften. Werden durch solche Vorgänge nicht viel eher Feinde als Freunde gesetzlicher Institutionen erzogen? Ist es nicht auch in sanitärer wie moralischer Hinsicht höchst verwerflich, den Leichnam eines höchst ehrenwerthen Mannes von Dienstag bis Freitag im Freien liegen zu lassen?

Dippoldiswalde, 3. Septbr. Heute Vormittag ist die Theilstrecke Schmiebedberg-Kipsdorf unserer Sekundärbahn für den öffentlichen Verkehr eröffnet worden, — ohne jede offizielle Feierlichkeit, aber unter ziemlich zahlreicher Theilnahme an allen Stationen. Der 9 Uhr 25 Min. hier anlangende Zug wurde nur von Hrn. Bahnverwalter Puruchherr und Hrn. Jngen. Rohrwerder geleitet, und Festlichkeiten für den Empfang waren nirgends getroffen, auch in Schmiebedberg nicht. Dagegen war die Haltestelle „Buschmühle“ mit Guirlanden, Kränzen und Fahnen geschmückt, und Böllerschüsse und Musik empfingen den ersten Zug, in dessen Wagen von Hrn. Hippe's Töchterlein süß duftende Blumen Spenden gereicht wurden. Der Kipsdorfer Bahnhof, auf dem sich zahlreiche Personen aus Altenberg und der Umgegend eingefunden, war geschmückt durch Kränze und Fahnen, und Musik ertönte als Gruß für die in 9 vollbesetzten Wagen Ankommenden. Nach 1/4-stündigem Aufenthalt im klöschigen Gasthof „zur Tellkappe“ fuhr der Zug (11 Uhr 40 Min.) wieder zurück und jezt konnte auf Haltestelle Buschmühle Herr Hippe seinen loyalen Gesinnungen und innersten Gefühlen freien Lauf lassen, indem er ein Hoch auf unsere Bahnverwaltung ausbrachte, in welches die Musik und die anwesenden Vertreter der anliegenden 5 Ortshafte einstimmten. Um 12 Uhr 40 Min. in Dippoldiswalde eingetroffen, brachte der Zug nur wenige der Teilnehmer wieder mit zurück, da die meisten bei dem herrlichen Wetter einen längeren Aufenthalt in Kipsdorf, dem so herrlich gelegenen, oder in Raundorf nahmen, um mit dem Abendzug erst wieder heim zu kehren. Ein freudiges Glückauf der neuen Bahn, — ein gleiches der Fortsetzung derselben bis Altenberg!

— Nachdem der Wahlkampf zur Landtagswahl auf der ganzen Linie eröffnet ist, sehen wir uns hiermit zu der Erklärung veranlaßt, daß wir Artikel über die Wahl sowohl, als auch solche für die beiden vorgeschlagenen Kandidaten, sobald sie sich jedes persönlichen Angriffes enthalten, in unser Blatt aufnehmen werden, um die Meinungen zu klären, und wir beginnen mit einer Zuschrift aus dem Müglitzthale.

Der Aufruf für die Wahl des Uhrenfabrikanten Großmann soll „verstimmend gewirkt haben“. Wohl möglich, aber wahrscheinlich im gegnerischen Lager. Der Gegner tabelt es, daß auf persönliche Eigenschaften Bezug genommen wurde; es will uns scheinen, daß

dieses in dem Wahlaufrufe für Herrn Adermann ebenfalls in hinreichendem Maße geschehen ist. Ob die Thätigkeit unseres Abgeordneten im sächsischen Landtage erkennbare Spuren in der Weltgeschichte zurückläßt, darauf kommt es weniger an, sondern vielmehr darauf, daß er bei jedem Anlasse darauf bedacht ist, den speziellen Uebelständen, unter denen unser Bezirk leidet, Abhilfe zu schaffen und seine Wohlfahrt zu fördern. Die Leistungen des Herrn Adermann, von denen soviel gesprochen wird, gehören seiner Wirksamkeit im Reichstage an und kommen für den sächsischen Landtag gar nicht in Frage. Es sind Männer der verschiedensten Parteistellungen mit ihm der Ansicht gewesen, daß bei Einführung der Gewerbefreiheit manches Gute und Unentbehrliche über Bord geworfen worden ist, wenn sie auch nicht mit ihm bis zur Wiedereinführung der Zwangs-Innungen und Verbietungsrechte gehen möchten. Man darf von einem Manne, wie Großmann, der sein Gewerbe nach den alten Junftsatzungen erlernt, aber alsdann sich lange Jahre in fremden Ländern aufgehalten hat, wo kaum noch eine Erinnerung an zünftige Einrichtungen besteht und trotzdem die Gewerbe blühen und gedeihen, wohl erwarten, daß er weiß, was unserem deutschen Gewerbe noth thut, und er hat auch dafür seine bewährte Kraft opferwillig eingesetzt. Ueberall, auch in den Kreisen unserer Staatsregierung erkennt man, daß das Streben des Gewerbetreibenden und Handwerkers erschlaßt, wenn ihn durch bequeme polizeilichen Maßregeln die Konkurrenz fern gehalten wird, daß dagegen das erste Erforderniß einer nachhaltigen Hebung eine tüchtige Fachbildung der Gewerbetreibenden ist. Unsere hohe Staatsregierung ist daher bereitwillig darauf eingegangen, als Großmann die Vorschläge des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher für Begründung einer Uhrmacherschule in Glasütte ihr unterbreitete. In den fünf Jahren, daß diese Schule unter seiner Leitung besteht, hat sie die meisten alten Uhrmacherschulen des Auslandes überflügelt, sowohl in ihren Leistungen, als auch in ihrer Schülerzahl. Das sind doch wohl auch Verdienste, die noch dazu direkt auf die Hebung des Gewerbes gerichtet sind. Wo in unserem öffentlichen Leben sich auch ein Anlaß dazu bot, hat Herr Großmann in selbstloser Weise zur Hebung guter Sitte und Schaffung gemeinnütziger Einrichtungen beigetragen. Der hiesige Spar- und Vorschussverein, einer der größten und ältesten in unserer Gegend, der Turnverein (1850), die freiw. Feuerwehr (1860), der Militärverein, der Gewerbeverein und noch manche nützliche Veranstaltungen sind von ihm bez. unter seiner thätigen Beihilfe ins Leben gerufen. Vor 24 Jahren bereits trat er als Stadtverordneter in den Gemeinderath und wurde 8 Jahr später zum Stadtrath gewählt. Ebenso gehört er dem Kirchenvorstande und dem Schulvorstande seit dessen Entstehung an. Im Kriegsjahre 1866 hat er durch umsichtige und energische Leitung des ihm anvertrauten Einquartierungsweßens der Stadtgemeinde manche Schwierigkeit und Ausgaben erspart. Ein so verdienstvolles Wirken bleibt bei aller Anspruchslosigkeit nicht unbemerkt; jedenfalls aber bietet es Gelegenheit, in den kleinen Verhältnissen, in welchen sich die Städte unseres Wahlbezirks nun einmal bewegen, weiche Erfahrungen zu sammeln. Daß Herr Großmann auch mit Angehörigen der konservativen Richtungen in anständigem Einvernehmen zu wirken versteht, wird ihm von seinen Kollegen im Bezirksausschuß und der Bezirksversammlung gewiß bereitwillig bescheinigt werden. Er sucht die Interessen des Arbeiterstandes zu wahren, war aber nicht umsonst lange Jahre selbst Arbeiter, so daß er auch die Menschenwürde des Arbeiters zu ehren weiß. Er ist kein eigensinniger Doktrinär, kein verbiffener Parteimann, er hat nie nach Popularität oder Gunst von oben gehasht; das Wohl der Vaterstadt, des Bezirks, des Vaterlandes war stets das erste und höchste Ziel seines Strebens.

Dresden. König Albert wird, wie aus Wien gemeldet wird, als Taufpathe des zu erwartenden Sprösslings des österreichischen Kronprinzenpaares fungieren, und zwar wahrscheinlich als einziger fremdländischer Gast.

Am Freitag ist der Kronprinz von Portugal, Herzog von Braganza, in Dresden eingetroffen und im Igl. Schlosse abgestiegen; bald darauf begab er sich zu Ihren Majestäten nach Pillnitz. Er wird etwa 8 Tage hier verweilen und mehrere industrielle Etablissements Dresdens und Sachsens besuchen.

Die diesjährige Rangliste der Igl. sächsischen Armee (XII. Armeekorps des Deutschen Heeres) weist für dasselbe einen Offizierstand auf von: einschließlich 18 Generalen, 914 aktiven Offizieren, und zwar 27 Obersten, 23 Oberstleutenants, 75 Majors, 236 Hauptleuten und Rittmeistern, 213 Premier-, 315 Sekondeleutenants, 101 Portepee-Fähnrichs, 635 Reserve-Offiziere (8 Hauptleute bez. Rittmeister, 111 Premier-, 516 Sekondeleutenants) und 289 Landwehr-Offiziere (24 Hauptleute bez. Rittmeister, 91 Premier- und 179 Sekondeleutenants), denen noch 85 aktive und 105 Sanitäts-Offiziere der Reserve und Landwehr hinzutreten.

Niederfelditz. Zu den in neuester Zeit in Sachsen begründeten und in der nächsten Kampagne 1883/84 zu eröffnenden zwei Zuckerraffinerien in der Döbelner und in der Löbauer Gegend tritt eine dritte Zuckerraffinerie. In Niederfelditz, der ersten Bahnstation auf der Dresden-Bodenbacher Eisenbahnlinie, beschloß eine von ca. 100 Interessenten besuchte Versammlung einstimmig die Begründung einer Rübenzuckerraffinerie. Man wählte ein aus den Herren Müller-Krebs, Michels-Lohmen, Winkler-Helfenberg, Schick-Dresden-Ostra, Mathe-Döhlen, Winkler-Ridern, Hering-Rieser, Rost-Dresden, Döring-Lungkviß, Bernede-Halle a. S. bestehendes Komitee. Dasselbe hat die Aufgabe, die Landwirthe zum Anbau von 800 bis 1000 Hektaren Zuckerrüben und zu Geldantheilen aufzufordern. Um das Zustandekommen des Unternehmens hat sich in erster Linie Herr Goldner-Rügeln bemüht, und wurde derselbe darin von den Herren Käferstein und Pohl in Niederfelditz lebhaft unterstützt. Sonach wird in unserem industriereichen Sachsen die Zucker-Industrie zunächst durch drei Fabriken vertreten sein. Seit 1869, wo die letzte noch übrig gebliebene Fabrik den Betrieb schloß, ruhte die Rübenzuckerraffinerie in Sachsen vollständig.

Herrnhut. Zu den Gemeinden, welche die Einführung des Landesgesangbuches abgelehnt haben, gehören sämtliche Herrnhuter Gemeinden der Oberlausitz. Der Grund zur Ablehnung liegt darin, daß die liturgischen Einrichtungen dieser protestantischen Sekte von denen der übrigen Gemeinden nicht unerheblich abweichen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Für die Ueberschwemmten sind im Reichstage neuerdings noch circa 28600 Mark eingegangen, welche von dem Herrn Präsident unter Zuziehung von Vertrauensmännern vertheilt sind, und zwar: für die Eifel 4000 M., für Schlesien 24000 M., und der Rest für einige kleinere Ortschaften im Süden. Im Ganzen sind beim Reichstage 1775000 Mark eingegangen.

Der Reichstag hat den deutsch-spanischen Handelsvertrag am 1. September in dritter Lesung genehmigt, und ist der Reichstag dann geschlossen worden. — Die Grundsteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes ist infolge dessen bis auf Weiteres verschoben worden.

Dem Voranschlage für die Ausdehnung des Berliner Markthallensystems ist folgender Jahreskonsum der Hauptstadt zu Grunde gelegt: 100000000 Kilo Fleisch, 5000000 Kilo Geflügel, 988000 Kilo Milch, 10000000 Kilo Butter, 4500000 Kilo Käse, 9500000 Kilo Eier, 15500000 Kilo Obst, 9000000 Kilo Gemüse, 39000000 Kilo Kartoffeln, 2500000 Kilo Fische, 1600000 Kilo geräucherte Fische und 6500000 Kilo Heringe.

Schlesien. Das „Grün. Wchbl.“ schreibt über die Aussichten für die Weinernte in Grünberg: „Wer jetzt durch unsere Weinberge wandelt und den Stand der für Grünberg so wichtigen Frucht prüft, kann davon wenig erbaut sein. Als hervorsteckender Zug erscheint die heuer ganz besonders stark auftretende Blattkrankheit „Rothgift“ genannt. Die Folgen zeigen sich in dem matten Stande der Trauben.“ Dann bemerkt im Anschluß daran das genannte Blatt auch noch, es sei nicht zu verkennen, daß die mit schädlichen Bestandtheilen des Rauches aus den vielen Fabrik-Schornsteinen des Ortes vermischten ägenden atmosphärischen Niederschläge den Weinstöcken, Wallnußbäumen u. f. w., zunächst den Blättern, sehr nachtheilig seien, und sagt zuletzt über diese Angelegenheit: „Ob sich

dabei unser Wein- und Obstbau dauernd wird behaupten können, ist fraglich.“

Pyrmont. Der novellistische Schriftsteller Levin Schücking ist am Freitag im Alter von 69 Jahren in Pyrmont gestorben.

Aus Rüdesheim wird gemeldet: Der Andrang der Fremden, welche zur Besichtigung des Denkmals kommen, ist täglich enorm. Dem Vernehmen nach sind schon zur Feier der Einweihung 12000 Krieger, 8000 Säger und 6—7000 Turner angemeldet. Am Denkmal selbst werden jedoch nur Deputationen der einzelnen Vereine mit ihren Fahnen zugelassen werden können, während die übrigen Mitglieder auf dem Niederwald und am Wege nach Rüdesheim, den der Kaiserliche Zug nimmt, Spalier bilden. Am Festtage wird die Eisenbahn dem Vernehmen nach 22 Extrazüge einlegen.

Oesterreich. Fürst Bismarck ist mit seiner Familie wohlbehalten in Gastein angekommen. — Auch der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall v. Manteuffel ist zum Kurzgebrauch nach Gastein abgereist.

Die Kronprinzessin Stephanie ist in Laxenburg am 2. September früh ¼ 8 Uhr glücklich von einer Prinzeßin entbunden worden; Mutter und Kind befinden sich wohl. — Die Taufe findet am 5. Sept. Mittags in Laxenburg statt.

Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident v. Tisza reiste am 30. August auf mehrere Tage nach Wien, um an kompetenter Stelle über die am gleichen Tage gefassten Beschlüsse des Ministerrathes hinsichtlich des kroatischen Konfliktes (die Kroaten wollen bekanntlich offizielle Wappenschilder mit ungarischen Umschriften nicht dulden) Bericht zu erstatten. Man sagt, daß das Ministerium von diesen Beschlüssen sein Verbleiben im Amte abhängig mache. Die Situation ist sehr ernst, fast krisenhaft. — Auch von Seite der Kroaten betrachtet man die Sachlage mit gleichem Ernste.

Eine Bande von 400 wohlbewaffneten fremden Reutern hat am 30. August von Mitternacht bis 3 Uhr früh in Söjtör das der jüdischen Bevölkerung gehörige Eigenthum geraubt, indem sie die Einwohner mit Niederschießen bedrohten.

Frankreich. Die französischen Blätter weisen auf das sonderbare Zusammentreffen hin, welches den Chef der französischen Linie Bourbon gerade am Geburtstage seines Nachfolgers in der Prätendentenschaft sterben ließ. Merkwürdig ist auch die Thatsache, daß die sämtlichen bisher in Frankreich anerkannten legitimen Königshäuser den Thron verloren resp. ausstarben, wenn drei Brüder nacheinander den Thron bestiegen. Das Haus der Kapetinger erlosch mit den 3 Söhnen Philipps des Schönen, welche nacheinander als Ludwig X., Philipp V. und Karl IV. regierten. Die Valois starben aus mit den 3 Söhnen Heinrich II., die nacheinander als Franz II., Karl IX. und Heinrich III. auf dem Throne saßen. Von den Bourbonen endlich waren die letzten drei wirklichen Herrscher ebenfalls Brüder, Ludwig XVI., Ludwig XVIII. und Karl X.

Spanien. König Alphonso wird bei seiner Reise nach Deutschland zunächst in Legneitio bei seiner Mutter, der Königin Isabella, einen zweitägigen Aufenthalt nehmen und am 5. September mittelst Extrazuges von Santander die Reise nach Deutschland fortsetzen. Die Ankunft in Frankfurt würde am 15. September erfolgen und der Rückweg über Frankreich und Belgien genommen werden.

Süd-Afrika. O'Donnell, der Mörder Careys, befindet sich bereits auf dem Wege nach England. Er traf am Sonntag Abend an Bord des Dampfers „Athenian“ in Kapstadt ein und wurde in das Staatsgefängniß übergeführt, das früher einmal auch Cetewayo beherbergte. Die Irländer in Kapstadt versorgen ihn mit allen erdenklichen guten Lederbissen und Getränken und sorgen dafür, daß es ihm an nichts abgehe. O'Donnell verlangte, in Kapstadt vor die Assisen gestellt zu werden, und machte dafür geltend, daß er von einem Kolonial-Polizeigerichte verhöört und unter der Anklage des Mordes vor die Geschworenen verwiesen wurde. Diesem Begehren wurde aber nicht Folge gegeben, und O'Donnell ist bereits an Bord des Dampfers, der Kapstadt am Montag Abend verließ und gegen Mitte September in London eintreffen dürfte. Frau Carey wird Port Elisabeth mit den übrigen Zeugen im Laufe dieser Woche verlassen. Man glaubt, daß sie noch weitere wichtige Enthüllungen machen werde, welche den irischen Verschwörern sehr unlieb sein dürften. Der Tod ihres Gatten hat sie aller Rücksichten entbunden, und sie soll erklärt haben, die an ihm begangene Bluttat durch die Bekanntheit dessen, was sie von den Verschwörern weiß, zu rächen, unbefürmert darum, was dann mit ihr geschehe.

Asien. Die Zahl der im Distrikte Tziringen durch das Erdbeben der Insel Krataoa umgekommenen Personen wird auf 10000 geschätzt. Der Gesamtverlust beträgt etwa 30000 Personen.

Wann soll man Birnen abnehmen und wie sie aufbewahren?

Häufig hört man von unseren Obstgartenbesitzern Klagen über die Unbrauchbarkeit einer als trefflich bekannten Birnensorte, und es dürfte wohl am Platze sein, zu bemerken, daß der Geschmack der Birnenfrüchte nicht allein aus der Bodenbeschaffenheit resultirt, sondern insbesondere auch vom Treffen der richtigen Pflückzeit und von der Zweckmäßigkeit des Aufbewahrungsraumes abhängig ist. Die Birnenfrüchte müssen nämlich vom Baume gerade dann abgenommen werden, wenn sie sich zur Reife anschicken, die Sommerfrüchte, wenn sie noch grün aussehen, und müssen an einem schattigen Ort bei einer Temperatur von ca. 15° C. nachreifen können. Bei der Reife am Baume werden der Zucker, die Stärke und andere mehligten Bestandtheile des Fleisches zu Gunsten des Samens oder Kerngehäuses verarbeitet, worauf dann das Herz des Fleisches entweder zu faulen beginnt, oder aber so trocken und mehlig wird, daß es allen Geschmack verliert. Läßt man Birnen aber auf geschickte Weise auf dem Lager nachreifen, so wirken die vegetabilischen Säuren nur langsam auf die Stärke, Gummi u. ein, überführen diese in sogenannten Traubenzucker, machen den aromatischen Saft frei und verhelfen uns zu einer süßen, saftigen, angenehm schmeckenden Birne. Die Chemiker bezeichnen diesen Vorgang als einen zuckerartigen Gährungsprozeß. — Birnen sollten immer mit der Hand abgenommen und nach dem Pflücken sorgfältig behandelt werden. Besonders schöne, ausgewählte Exemplare, die man etwa zu Ausstellungen schicken will, sollten wie Orangen einfach in Papier gehüllt und in einem dunkeln Kasten aufbewahrt werden, die übrigen sollte man, wer nicht besondere Obstkeller mit Regalen hat, in Kisten einlegen und zwar so, daß zwischen je zwei Lagen Birnen eine Lage Papier kommt. Gut ist es, wenn auch das Kistchen immer mit Papier beklebt wird. Papier ist ein schlechter Wärmeleiter, hält die Birnen kühl und bei gleichmäßiger Temperatur. Papier ist auch unurchringlich für die Dünste der Luft und jene, welche von den Birnen abgegeben werden, und schützt sie vor dem Zusammenschrumpfen. Beim Einlegen der Birnen in die Kistchen muß man darauf Acht geben, nicht zu viel Lagen über einander zu schichten, sonst könnten leicht durch ihr eigenes Gewicht die unteren Lagen gedrückt und dadurch der Inhalt der ganzen Kiste verdorben werden.

Spät in der Herbst-Saison, wenn die Bitterung schon kühler wird, können Birnen auch auf dem Boden einer Kammer, auf wollene Tücher ausgelegt und mit solchen bedeckt, zur Nachreife gebracht werden. Winterbirnen kann man so lange, als es die Bitterung irgend zuläßt, auf den Bäumen belassen und dann sorgfältig im Keller verpackt aufbewahren. Soll dann eine Partie zum Verbrauch ausgereift werden, so bringe man selbe behufs dessen in ein warmes Zimmer und packe sie in Papier, damit sie nicht einschrumpfen. Eine der besten Methoden, Winterbirnen nachreifen zu lassen, ist das Einlegen derselben in grobes Meismehl und Aufbewahrung an einem Orte, dessen Temperatur etwa 15° C. ist. Sollte dieser Raum geheizt werden, so vergesse man nicht, ein Wassergefäß in demselben aufzustellen, da die trockne Luft das Aroma der Früchte absorbt. Soll die Nachreife von Sommer- und Herbstbirnen auf einen größeren Zeitraum ausgedehnt werden, so kann dies leicht dadurch geschehen, daß man die Früchte zu verschiedenen Zeiten pflückt, oder aber, daß man die Temperatur im Aufbewahrungsraum herabsetzt. Ein dunkler kühler Keller verzögert die Reife um mehrere Tage. Das Zunehmen an Schönheit der Farbe, Güte des Aromas und Saftigkeit des Fleisches durch die künstliche Reife wird die geringe Arbeit dafür reich belohnen.

Dresdner Produktenbörse vom 31. August.

	Markt	Markt
Weizen, weiß . . .	190—200	Buchweizen, inländ. 165—170
do. gelb inl. . .	180—192	Delfaaten, Raps . . .
do. neu . . .	190—204	Winterrüben, inl. . .
do. fremd weiß 200—215		Reinsaat, feine . . .
do. do. gelb 190—213		do. mittel . . .
do. engl. Abf. 180—186		Rübsil, raffiniert . . .
Roggen, inländischer 145—153		Rapskuchen, inländische 15,50
do. do. neu 160—166		do. runde . . .
do. gl. u. russ. 145—155		Malz . . .
do. fremder . . .	—	Weizenm., Kaiserausg. 38,50
do. neuer . . .	160—172	Oriental-Ausgug . . .
Gerste, inländ. . .	—	Semmelmehl . . .
do. böhm. u. mähr. 180—200		Pläcker-Mehl . . .
do. Zutter . . .	130—140	Oriental-Mehl . . .
do. neue inländ. 150—160		Pohl-Mehl . . .
Gafer, inländ. . .	140—145	Roggenmehl, Nr. 0 . . .
do. neuer inl. . .	130—135	Nr. 0/1 . . .
Malz, Cinquantine 156—160		Nr. 1 . . .
do. rumän. . .	153—156	Nr. 2 . . .
do. amerik. . .	147—150	Nr. 3 . . .
Erbsen, Rothwaare . . .	—	Zuttermehl . . .
do. Futterwaare 150—170		Weizenkleie . . .
Saatersfen . . .	—	Roggenkleie . . .
Bohnen . . .	220—240	Spiritus per 100 Liter 58,50

Ämtlicher Theil.

Während der Beurlaubung des Herrn Amtshauptmann von Kefinger zu Dippoldiswalde vom 3. September bis 3. Oktober dieses Jahres ist die interimistische Verwaltung der Amtshauptmannschaft daselbst dem Herrn Bezirksassessor Freiherrn von Leubner übertragen worden.
Dresden, am 31. August 1883.

Der Kreishauptmann.
von Koppensfeld.

Bekanntmachung, die Gewerbekammerwahlen betreffend.

Inhalts einer Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden sind die Urwahlen zur Ergänzungswahl bei der Gewerbekammer zu Dresden demnächst vorzunehmen.

Nach den vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigten Vorschlägen der Vorstehenden der Handels- und Gewerbekammer bilden die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein, Altenberg und Frauenstein die IX., der Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde aber die X. Wahlabtheilung und sind in jeder dieser beiden Abtheilungen zwei Wahlmänner zu wählen.

Zur Erleichterung der Gewerbetreibenden hat die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft, was die IX. Wahlabtheilung anlangt, beschlossen, die Wahl an den Orten Glashütte, Altenberg und Frauenstein vornehmen zu lassen, es sind jedoch selbstverständlich die sämtlichen in der Abtheilung abgegebenen Stimmen zusammenzuzählen.

Alle für die Gewerbekammer stimmberechtigten und wählbaren Personen werden unter Wiederaufhebung des auf den 11. d. M. anberaumten Wahltermins hiermit aufgefordert, behufs der Wahl zweier Wahlmänner

Donnerstag, den 20. September d. Js.,*)

in der Zeit von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und zwar Diejenigen

1. aus dem **Amtsgerichtsbezirk Lauenstein** im Gasthose zum „**Goldenen Glas**“ in Glashütte, vor dem Wahlvorsteher, Herrn Bürgermeister Kühnel daselbst, bez. dessen Stellvertreter, Herrn Mechaniker Otto Lindig daselbst,

2. aus dem **Amtsgerichtsbezirk Altenberg** im Sitzungszimmer des Rathhauses zu Altenberg, vor dem Wahlvorsteher, Herrn Bürgermeister Schönherr daselbst, bez. dessen Stellvertreter, Herrn Färbermeister Gustav Krause ebendasselbst,

3. aus dem **Amtsgerichtsbezirk Frauenstein** im Gasthose zum „**Stern**“ daselbst, vor dem Wahlvorsteher, Herrn Stadtrath Hartmann daselbst, bez. dessen Stellvertreter, Herrn Posthalter Raden; und

4. aus dem **Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde** im Sitzungszimmer der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft in Person sich einzufinden, gleichzeitig bei der Anmeldung zur Abstimmung die Quittung über Entrichtung der Einkommensteuer im zuletzt vergangenen Termine und die nach § 9 der Verordnung vom 16. Juli 1868 etwa erforderliche Legitimation beizubringen, auch ihre Stimmberechtigung, soweit nöthig, nachzuweisen und sodann die Abstimmung mittelst eines ihnen auszuhändigenden Stimmzettels vorzunehmen.

Nach § 17 unter 3 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 in Verbindung mit Punkt III. des Gesetzes, einige durch die Reform der direkten Steuern bedingte Abänderungen gesetzlicher Vorschriften betreffend, vom 2. August 1878 sind für die Gewerbekammer stimmberechtigt und wählbar alle dem Bezirke angehörigen Gewerbetreibenden, welche

- a. als Kaufleute und Fabrikanten in dem Einkommensteuertafel ihres Ortes nach einem Einkommen von höchstens 1900 Mk., jedoch mindestens nach einem solchen über 600 Mk. abgeschätzt sind, oder
- b. ohne zu den Kaufleuten und Fabrikanten zu gehören, nach einem Einkommen von über 600 Mk. abgeschätzt sind,
- c. das 25. Lebensjahr erfüllt haben und
- d. nicht etwa nach § 44 der revidirten Städteordnung und § 35 der revidirten Landgemeindeordnung vom 24. April 1873 vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind.

Dippoldiswalde, den 1. September 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger.

Ludwig.

Dank.

Der unterzeichnete Stadtrath fühlt sich gedrungen, Allen, welche bei dem am 31. vor. Mts. hier ausgebrochenen Schadenfeuer werththätige Hilfe geleistet haben, insbesondere auch den erschienenen auswärtigen Spritzen, hierdurch den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Dippoldiswalde, am 3. September 1883.

Der Stadtrath.

Boigt, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung einer möglichen Verbreitung ansteckender Krankheiten wollen die Schulvorstände hiesigen Bezirkes auf **Reinhaltung** und zeitweilige **Desinfektion** der Aborte und Kloakengruben in den Schulen die nöthige Aufmerksamkeit wenden.

Dippoldiswalde, den 31. August 1883.

Der Königl. Bezirksschulinspektor.
Muschacke.

Holz-Auktion

auf dem **Rassauer Staatsforstreviere.**

Im **Steuer'schen Gasthose** zu **Rassau** sollen

am **10., 11. und 12. September 1883**

folgende im **Rassauer Forstreviere** aufbereitete **Hölzer**, als:

am **10. September**, von Vormittags 10 Uhr an,

- 2820 Stück **fichtene Stämme** von 11-22 cm Mittenstärke, 11-24 m lang,
- 178 = = **bergl.** von 23-38 cm Mittenstärke, 11-26 m lang,
- 26 = **buchene Klöße** von 9-33 cm Oberstärke, 2,5-3,4 m lang,
- 4808 = **fichtene** dergl. von 9-22 cm Oberstärke, 3,4-4,5 m lang,
- 557 = = **bergl.** von 23-63 cm Oberstärke, 3,4-4,5 m lang,
- 6423 = = **Stangenklöße** von 8-14 cm Oberstärke (Schleifhölzer), in den Abtheilungen: 2-94,

am **11. September**, von Vormittags 10 Uhr an,

- 3625 Stück **fichtene Derbstangen** von 8-9 cm Unterstärke, 7-10 m lang,
- 2460 = = **bergl.** von 10-12 cm Unterstärke, 8-11 m lang,
- 910 = = **bergl.** von 13-15 cm Unterstärke, 9-13 m lang,
- 2300 = = **Reißstangen** von 2-3 cm Unterstärke, 3 m lang,
- 12680 = = **bergl.** von 4-6 cm Unterstärke, 4-6 m lang (incl. 3600 Stück Hopfenstangen),
- 2560 = = **bergl.** von 7 cm Unterstärke, 5-7 m lang,

in den Abtheilungen: 2-94,

von Mittags 1 Uhr an,

- 181,00 **Wellenhunderte fichtenes Brennreißig**, in den Abtheilungen: 32, 71, 72, 74, 83 und 93,
- 286 **Raummeter Stöße**, in den Abtheilungen 32 und 83,

am **12. September**, von früh 9 Uhr an,

- 5 **Raummeter buchene Brennseite**,
- 210 = **fichtene bergl.**,
- 8 = **buchene Brennknüppel**,
- 1001 = **bergl.**,
- 19 = **buchene Zacken**,
- 33 = **weiche bergl.**,
- 494 = **fichtene Aeste**,

in den Abtheilungen: 2-94,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu **Rassau** nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Rassau, am 30. August 1883.

Uhlisch.

Boogt.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Sparkasse zu Frauenstein

bleibt vom 10. bis mit 22. September 1883 geschlossen.

Frauensteiner Zeitung.

Die „Frauensteiner Zeitung“ erscheint **Mittwochs und Sonnabends** und kostet vierteljährlich durch die Post bezogen **1 Mark 25 Pf.**

Alle Briefträger nehmen Bestellungen auf die „Frauensteiner Zeitung“ an.

Ein neuer, noch nicht in Gebrauch gewesener **Kinderwagen** steht billig zu verkaufen bei **Herrn Zimmermann** in **Reinholdshain Nr. 12.**

Zwei Scheffel ansehender Lein ist zu verkaufen auf **Worwerk Girsbach.**

2 Herrnhuter Oefen

mit eisernen Kästen sind billig zu verkaufen. Kaufmann **Seidel** in **Sombfen** bei **Kreischa.**

Gute Birnen,

die Maße 25 und 30 Pfl., sind zu verkaufen in der **Arrasmühle** in **Reichstädt.**

Ein Pferd

ist zu verkaufen in **Luchau Nr. 33.**

Ein Schmiedegeselle

und ein junger **Mensch**, welcher geformt ist, **Schmied** zu werden, erhalten **sofort Stellung** bei **Schmiedemstr. M. Naumann** in **Reinholdshain.**

Saatroggen, Probsteier Nachbau, Saatweizen, square-head und Frankf. Gemisch,

offerirt **Rittergut Wilmendorf. Fiedler.**

Junge Hunde,

echte Neufoundländer, sind zu verkaufen in **Ruppendorf Nr. 8.**

Tymothee

sucht zu kaufen **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Ein Müller,

welcher von der **Bäckerei** etwas versteht, kann Arbeit erhalten. Zu erfahren in der **Expedition** ds. Bl.

Wahlanruf für die Landtagswahl im 5. städtischen Wahlkreise!

Die ergebenst Unterzeichneten richten an die Wähler unseres 5. städtischen Wahlkreises die ergebene Bitte, bei der bevorstehenden Landtagswahl

Herrn Hofrath Ackermann in Dresden

von Neuem als unseren Vertreter zu berufen. Wir wissen, was wir an ihm haben, wir können ihm mit vollster Hingebung unser Vertrauen schenken. Geboren und erzogen in einem kleinen Städtchen, kennt er namentlich die Verhältnisse der kleinen Städte. Er ist ein Volksmann durch und durch, dafür spricht seine seitherige Thätigkeit als Abgeordneter im Landtage und als Vicepräsident im Reichstage, sowie als 25 jähriger Stadtverordneter in Dresden, er trat stets für den Arbeiterstand, für den Gewerksmann, für den Industriellen, für die Landwirtschaft ein, wenn und wo es deren Wohl galt, insonderheit macht er auch seinen nicht zu unterschätzenden Einfluß bei der Regierung und in den ständischen Kammern geltend, wenn es sich um das bessere Verkehrsmittel von Eisenbahnen in seinem Wahlbezirke handelt. Kurz, seine Vertretung ist eine in jeder Beziehung durchaus tüchtige. Wir bitten daher, bei der bevorstehenden Landtagswahl das Absehen nur auf

Herrn Hofrath Ackermann

zu richten.

Dippoldiswalde: Klimmer, A.-N. Voigt, Bürgermstr. Muschake, Bezirkschulinspektor. H. A. Bucher, Stadtrath. W. Wendler, Stadtverordneten-Vorsteher. J. G. Reichel, Strohhutfabrikant. B. Richter, Bäckermstr. A. Linke, Kaufmann. F. A. Heinrich, Schneidermstr. F. W. Schmidt, Kaufmann. W. Buse, Schneidermstr. A. Handwerck, Kaufmann. B. Jäckel, Stadtgutsbesitzer. Freiherr v. Teubner, Bez.-Mstr. Dr. Fraustadt, Amtsanwalt. M. Lommachsch, Seifenriedermstr. C. B. Teicher, Stadtrath und Blechwaarenfabrikant. T. Lehnert, Bezirksstierarzt. C. Jehne, Stadtrath und Redakteur.

Brand: Hasche, Amtsrichter. Hering, Bürgermstr. Matthes, Handelsmann. Gerhardt, Kantor. Apotheker Ficinus. Behr, Bäckermstr. Hinkel, Braumstr. Uhlig, Bäckermstr. Schuffenbauer, Bergmaurer. Gröfel, Scheidefleiger. Böhme, Handelsmann. Helbig, Handelsmann. Richter, Tischlermstr. May, Schneidermstr. Blaufuß, Ref. Fischer, Rentant. Wiegand, Expedient. Richter, Grundbuchführer. Reichelt, Kassirer. A. Wagner, Rechtsanwalt. C. Wilsdorf, Expedient. H. Winterlich, Klempner. C. Schmieder, Lehrer. S. Gorbach, Gendarm. C. Weiling, Restaurateur. G. Ufer. A. Fuhs, Schuhmachermstr. M. Hennig, Bäckermstr. Th. Hennig, Schuhmachermstr. H. Raumann, Lehrer. Dr. med. Dppel. Schellenberger, Gasthofsbesitzer.

Leugfeld: Voigt, Bürgermstr. C. F. Geißler, Stadtrath. A. L. Weber, Stadtrath. C. G. Reuber, Stadtrath. F. I. Hänel, Untersteuer-Einnehmer. A. Trausch, Architekt und Maurermstr. C. Berger, Spielwaarenfabrikant. F. W. Neupert, Kaufmann. J. M. Trausch, Restaurateur. A. H. Kirsch, Webermstr. M. Weinhold, Rechnungsführer. C. Engel, Materialist. Th. Thürmer, Lohgerber. F. Schröter, Bäckermstr. A. Schönherr, Stadtkassirer. C. F. Schönherr, Kirchenassirer. C. Solbrich, Dialonus. A. G. Schreiber, Kantor. A. C. Haugk, Lehrer. v. Herder, Rauenstein. L. Haubold, Bretschneider. F. W. Hübler, Lotterie-Kollektor. A. C. Schröter, Bäcker. F. A. Wagner, Cigarrenfabrikant. S. Kunze, Steuerassessor. W. Jeun, Webermstr. F. Reichel, Uhrmacher. J. Rüter, Webermstr. L. Wagner, Bäckermstr. F. A. Melzer, Schuhmachermstr. C. Weber, Webermstr. J. Dünhaupt, Strumpfwirker. A. J. Zieps, Wächtermstr. Voigt, Amtsgerichts-Rendant. S. Köser, Hotelier. C. Etmüller, Referendar. S. Richter, Buchdruckerbes. Ernst Uhlig, Gasthofsbes., Rauenstein.

Altberg: Nicolai, Bergfaktor. Kleinpaul, Pfarrer. A. Walther, Stadtverordneter und Geflechthändler. B. Kämpfe, Stadtverordneter und Lohgerber. S. Behr jun., Kaufmann. Dr. Albin Haase. F. A. Bachmann, Stadttälster. C. Hoyer, Stadtverordneter. C. S. Krause, Stadtverordneter. S. Behr sen., Stadtverordneter. Otto Reiche, Apotheker und Stadtverordneter. F. A. Kuntzsch, Buchdruckerbesitzer. C. Städter, Marktscheider. D. Giesler, Redakteur und Stadtverordneter. S. W. Förster, Rektor. C. F. Benke, Kantor. A. Höbne, Stadtverordneter. F. A. Gürtler. A. F. Thömel, Stadtrath. F. Seyfert, Braumstr. A. W. Büttner. F. W. Hilbrandt. F. A. Jinnert. A. Schönherr, Hotelier. S. Giesler. W. Karl. D. Walther. C. H. Schübe. F. A. Saitenmacher, Stadttälster. D. Weißbach, Hotelier. A. Schumann. G. Stöckel. A. Braunsdorf, Steuer-Einnehmer a. D. S. Reinhold. C. Liebisch. F. Pahlisch. C. Siegel. Rende, Oberfleiger und Stadtverordneter. A. Wagner, Lehrer. C. Gröfel, Uhrmacher. Bschorer, Amtsrichter. Hänig, Ref. Seydrich, Rendant.

Habenau: D. Keller, Bürgermstr. L. Hamann, Stadtrath. S. Hünig, Kammerer. G. Wünschmann, Stadtverordneter. C. Hamann, Stadtverordneter. B. Sparmann, Stadtverordneter. C. Weißgerber, Stadtverordneter. C. Frigische, Stadtverordneter. C. Beyer, Stadtverordn. D. Zimmermann, Stadtverordn. A. Wötcher, Fabrikant. A. Becker, Kassirer. A. Krakau, Gasthofsbesitzer. D. Weißbach, Pfarrer. F. Kelling, Buchhalter. A. Lorenz, Kontorist. C. Prather, Gastwirth. T. Kind, Kantor. W. Müller, Steuereinnnehmer. D. Zanker, Holzhändler. B. Kunath, Stuhlfabrikant. C. Maschke, Kaufmann.

D. Einert, Stuhlfabrikant. C. Weichelt, Stuhlfabrikant. C. Seidler, Holzhändler. Dr. Schellhorn. S. Eifer, Kaufmann. S. Schwenke, Fleischer. S. Barth, Kaufmann. B. Börner, Fabrikant. D. März, Fabrikant. C. Schubert, Fabrikant. S. Schlawack, Cigarrenfabrikant. J. Börtler, Handelsmann. S. Dorn, Restaurateur. A. Eitelberg, Wertmstr. A. Poppe, Wertmstr. S. Hanschmann, Aufseher. C. Bar, Maschinenmstr. C. Felix, Aufseher und Fabrikant. D. Dypelt, Bankfleischer. C. Herkloß, Schneidermstr. A. Büttner, Stuhlfabrikant. F. Keller, Stuhlfabr. G. Büttner, Schnittwaarenhändler. M. Büttner, Stuhlfabrikant. S. Burckhard, Lehrer. N. Wünschmann, Bäcker. W. Klippel, Gastwirth. C. Dpiz, Restaurateur. A. Dpiz, Restaurateur. A. Dpiz, Geschäftsführer. W. Morgenstern, Baumeister. M. Katel, Holzhändler. C. Krefer, Baugewerke. W. Börner, Stuhlfabrikant. C. Otto, Bäcker. L. Lorenz, Ortsrichter. C. Piehsch, Stadtwachtmstr. A. Künzel, Schmiedemstr. Otto Gulde, Drechslermstr.

Glashütte: Kühnel, Bürgermstr. C. Schaarschmidt, Schuldirektor. Dr. med. Klade, Lorenz, Postverwalter.

Berggießhübel: C. Flohr, Bürgermstr. Ferd. Kuchler, med. prakt. B. Kaurisch, Gutsdpachter. A. Gippner, Färbermstr. S. Stohn, Privatist. L. Bartels, Böttchermstr. C. M. Donner, Steuer-Receptor. F. A. Mühle, Bäckermstr. C. Fröde, Schuhmachermstr. S. Maune, Restaurateur. B. Lehmann, Fleischermstr. Th. Schmidt, Bäckermstr. J. Türschmann, Apotheker. M. Türschmann, Past. emer. A. Peufert, Gasthofsbesitzer. L. Thomas, Kaufmann. B. Biesold, Tischlermstr. P. Schäfer, Gastwirth. M. Döfler, Klempnermstr. C. Claus, Rathmann. C. Hering, Stadtkassirer. Pastor Frenzel, Rektor Behr. C. H. Jennig, Lehrer. W. Friebe, Schuhmachermstr. Berger, Mühlenbesitzer. S. Schoeck, Klempner. P. A. Kösch, Landwirth. C. A. Feld, Grubensteiger. C. A. Rehn, Steinbruchbesitzer. W. C. Müller, Gasthospächter. Dertel, Past. emer.

Liebstadt: C. v. Carlowih, Portmann, Pastor. Voigt, Bürgermeister. Stadtgemeinderathsmitglieder: König, med. prakt., C. Richter, C. Liesenberg, J. Großmann, C. Klengel, C. Eberth, F. Liesenberg, F. Schaarschmidt, F. Thielemann, F. Schwenke und F. Kolbe. Scheinert, Baumstr. S. Kunze, Handelsmann. C. Klade, Schneidermstr. S. Klengel, Handelsmann. C. Rienas, Lehrer. C. Voigt, Bäcker.

Gottleuba: M. Fischer, Bürgermstr. J. Mittag, med. prakt. F. Schulze, Lohgerbermstr. W. Wolf, Schmiedemstr. F. Kreyzig, Gastwirth. F. F. Topf, Sattlermstr. J. G. Hanisch, Schuhmachermstr. C. Granert, Rektor. M. Karwath, Schlossermstr.

Bärenstein: S. Zacharias, Revierförster. A. Schwen, Pfarrer. C. Sandig, Kantor. L. M. S. Pehold. S. D. Ubold, Postagent.

Sayda: F. Wolf, Kanzlei-Sekretär. A. Porstorf, A. Weise, Assessor. C. Drechsel, Köhler, Rendant. Lorenz, Kontrolleur. Löwe, Referendar. Niehsch, Rektor. Löwe, Kantor. Bauer, Postverwalter. F. Köhler, Rathskassuar. A. Kuhn, Kontrolleur. Bürgermstr. Behner. G. Günzel, Stadtrath. C. Dietel. C. A. Koch. Th. Paß, Pastor. C. Zienert, Stadtrath. C. A. W. Richter, Stadtrath. C. W. Rade. F. A. Biedermann. S. Franke. F. Freyboth. C. Freyboth. D. Schönherr. S. Langer. S. Mehnert. C. A. Rudolph. Dr. Hennig. G. F. Walther. A. W. Leichsenring. A. Riegel. Ad. Riegel. F. W. Breitfeld. T. Tränkner. L. Matthes. J. Müller, Einnehmer. C. Lindner, Buchdruckerbesitzer. M. Siemon. W. Mittag, Amtsstrafenmstr. A. Richter. M. Müller. C. Rade. S. Köhler. M. Lehmann. L. Jahnig. G. Riegel. C. Sörgel. G. Brückner. S. Bönngen. S. Wagner. L. Fischer. D. Bräuer. A. Schickel. C. W. Tränkner. C. J. Biedermann. A. Müller. A. Meyer, Apotheker. C. Ulrich.

Auch in Frauenstein, Geising und Lauenstein ist hauptsächlich Stimmung für Ackermann.

Mittergut Rößnitz

sucht einen unverheiratheten zweiten Vierknecht, sowie einen Brenngehilfen. Nur gut Empfohlene wollen sich melden.

Ich suche ein **braves, ordentliches Mädchen**

mit guten Empfehlungen, welches die Wäsche und Hausarbeit zu besorgen hat, bei gutem Lohn.

Bärenfels bei Schmiedeberg.
Frau Oberförster Klette.

Ein **Haarzopf** ist gefunden worden. Abzuholen beim Obstpächter **Bosel** in Gershus Garten.

Eine **Magd** mit guten Zeugnissen, die vorzüglich kräftig melken kann, findet Dienst zu Neujahr beim **Bäcker Richter**.

Von **Kipsdorf** nach **Bärenfels** ist eine **Leder-Schürze** gefunden worden. Abzuholen in **Bärenfels** bei **Preitsch**.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag ein **Medaillon**, ein **Uhrschlüssel** und eine **ausgefägte Münze** in der innern Stadt oder auf der Aue.

Der ehrliche Finder wird gebeten, die Sachen bei Herrn Kaufmann **August Frenzel** gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein starker und ein mittlerer eiserner **Wagen** stehen billig zum Verkauf in der **Frankenmühle** zu **Überdorf**.

Zugelaufen ist ein schwarzer, glatthaariger **Dackshund** mit weißer Brust, ohne Steuernummer. Abzuholen im **Gute Nr. 35** in **Rassau**.

„Erholung“

Heute **Dienstag, Vereinsabend**. Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. **D. B.**

Berreuther Lehrerconferenz

Sonnabend, den 8. September, Nachmittags 3 Uhr: a) Krankentassenangelegenheit, b) Probe zum Concert.